



Realsatire zum Fest 2021:

Eurofightergetöse statt Engelsgesang? Kampfflugzeug-Krippe im Mannheimer Hauptbahnhof

Infolge einer Zugverspätung hatte ich zu Beginn der Weihnachtswoche Gelegenheit, in der Mannheimer Bahnhofshalle die abgebildete Krippen-Installation zu betrachten. Eine Reihe fast lebensgroßer Krippenfiguren untersteht einer flecktarngewandeten Soldatin, die sich auf den nicht näher bestimmten Einsatz eines Eurofighters konzentriert. Während die heilige Familie sich andachtslos-hölzern im Zustand der Schreckstarre zu befinden scheint, machen die Weisen aus dem Morgenland ihrerseits einen wenig beglückten Eindruck. Die regierungsamtlich bekräftigte atomare Teilhabe der Bundeswehr kommt ihnen als Rahmen für die erste christliche Bescherung vermutlich extrem deplatziert vor. Die Hirten haben es offenbar vorgezogen, ihrem biblischen Drehbuch nicht zu folgen: Sie fürchten sich nachhaltig und bleiben der militarisierten Krippenszene fern. Auch die Engel verzichten auf ihr Erscheinen, sie finden in dieser Umgebung ihren Gesangstext fehl am Platze.

Die zu vermutende Zusammenarbeit zwischen Bahnhofsmission und Bundeswehr lässt viele Fragen offen. Handelt es sich hier um eine subtile Form weihnachtlicher Militärkritik? Oder geht es doch eher um die zeitgemäße Integration christlichen Brauchtums in den Bundeswehralltag? Es bleibt zu hoffen, dass man für das nächste Jahr eine passendere Location erschließt (Ramstein?) und die Mannheimer Bahnhofshalle wieder für zivile Weihnachtsinspirationen frei gibt...

FS-MA20211223